

„Eine Tüte reicht bei uns für drei Tage“

Edeka Elskamp: Schon über 200 Likes bei „Too good to go“

Bocholt. (fren) Über 200 Likes in gerade mal gut drei Wochen: Maurice Klein-Hitpaß ist mehr als zufrieden. Jeden Tag packt er zwei Tüten mit Waren, die im Markt nicht mehr zum Verkauf stehen, und bietet diese für gerade mal je drei Euro per App zum Kauf an. Dass die Überraschungstüten so schnell vergriffen sind, damit hätte der stellvertretende Marktleiter bei Edeka-Elskamp nicht gerechnet. Grund für die große Nachfrage: Der Kunde will (muss) sparen. Und auch der Umweltgedanke bleibt nicht außen vor. Warum? Nun, die Waren sind schlichtweg „Too good to go“.

Essen wird überall entlang der Wertschöpfungskette verschwendet - vom Acker bis zur Gabel. Und dabei geht's nicht nur ums Essen, sondern auch um viele, viele Ressourcen, die bei der Produktion dessen verbraucht wurden, sei es Wasser, Boden oder Arbeitskraft. Und das ist schlecht für die Umwelt. Die „Too good to go“ soll der Verschwendung entgegensteuern. Über sie sind nun Lebensmittel preiswert zu haben, deren Haltbarkeit in Kürze abläuft oder bereits abgelaufen ist. Auch der Edekamarkt Elskamp in Biemenhorst bietet darüber Waren zum Kauf an.

Alexander Elskamp, Inhaber



Eine App sorgt für leckeres Essen und weniger Verschwendung. FOTO: TOO GOOD TO GO

von Edeka Elskamp in Bocholt, und sein stellvertretender Marktleiter Maurice Klein-Hitpaß bieten ihren Kunden als erster Supermarkt in Bocholt Lebensmittel via „Too good to go“ an. „1/3 der Lebensmittel werden verschwendet“, so Klein-Hitpaß, der überaus aktiv ist, wenn es um Umweltschutz geht. „Mir schmeckt die Lebensmittelverschwendung überhaupt nicht“, sagt er. „Lange habe ich überlegt, was wir vor Ort tun können. Dann bin ich über die Sendung ‚Höhle der Löwen‘ auf die App gesto-

ßen, ich habe Kontakt mit den Gründern aufgenommen, nach entsprechender Prüfung sind auch wir jetzt aktiv dabei.“

Was ist zu tun? Wer die App auf seinem Smartphone installiert hat, kann täglich im Biemenhorster Edeka eine von derzeit zwei Überraschungstüten erwerben. Hierfür packt der stellvertretende Marktleiter täglich zwei Kartons mit einem Warenwert von je zehn Euro und stellt sie ab 14 Uhr für drei Euro online. Darin enthalten: Obst und Gemüse, Backwaren, aber auch Mol-

kereiprodukte, die noch genießbar sind.

Der Kunde kann die erworbene Tüte dann gegen Vorlage des digitalen Kaufbelegs im Markt abholen. „Das ist verrückt“, berichtet Klein-Hitpaß, „aber die Tüten sind schon für den Vortag meist ausverkauft.“ Und es sind nicht nur Bocholter, bei denen die Waren begehrt sind. „Bei der Übergabe komme ich oft ins Gespräch“, berichtet der stellvertretende Marktleiter. „Auch aus den umliegenden Städten kommen die App-User, ein Paar reist aus Isselburg sogar mit dem Bus an.“ Wenngleich der Umweltgedanke bei „Too good to go“ im Vordergrund steht, so weiß Maurice Klein-Hitpaß indes, dass ein nicht unerheblicher Anteil der Nutzer aus sozial schwachen Verhältnissen kommt. „Ein Paar freute sich riesig, als es die Tüte abholte und meinte, damit kämen sie nun drei Tage aus“, berichtet der 24-Jährige

und ergänzt: „Es heißt immer, uns allen geht's gut - ganz so ist es nicht!“ Und gerade deshalb freue es ihn umso mehr, dass man helfen kann.

Auf die Frage, ob die Waren nun nicht der Tafel fehlen, erklärt Klein-Hitpaß: „Das ist wirklich nur ein ganz kleiner Bruchteil. Es war mir wichtig, auch noch einen anderen Weg zu gehen. Immerhin gibt es ja auch Menschen, die keinen Berechtigungsschein für die Tafel besitzen oder denen es einfach peinlich ist, dort Waren abzuholen.“ In den Genuss dieser Tüten könne grundsätzlich jeder gelangen. „Auch Studenten zählen übrigens zu den Usern“, so der gebürtige Dingener.

Aus Bocholt beteiligt sich an „Too good to go“ auch das Reformhaus Kaubisch. Auch real,- Wesel und Rees sind per App aktiv. Auffallend: In unserer Region sind viele niederländische Unternehmen beteiligt.



Freut sich, dass die App so gut genutzt wird: Maurice Klein-Hitpaß. FOTO: FRENTZEN